



110



2 Wochen
1 Fazit

Drogenbeauftragte fordert Werbe-
verbot für E-Zigaretten. Dampfen
fördert den Tabak-Stopp in UK.

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Bundesdrogenbeauftragte Ludwig (MdB, CSU) verschärft ihre Kritik am Dampfen und fordert ein Werbeverbot für E-Zigaretten. Sie plädiert für eine Regelung bis zum Jahresende. Derweil fordert die CDU den Koalitionspartner SPD auf, einer Werberegulierung zuzustimmen.</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Die Opposition bleibt bei ihrer Forderung nach der Einführung eines umfassenden Werbeverbotes. Der drogenpolitische Sprecher der Bundestagsfraktion von Die Linke, Movassat (MdB), weist mit Blick auf den Tabak-Stopp auf die Bedeutung der Informierung von Raucher über die E-Zigarette hin.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die Bundesländer haben sich in der Länderkammer auf ein Rauchverbot in Fahrzeugen geeinigt. Ihr Gesetzentwurf wird nun an den Bundestag weitergeleitet, der nun über den Entwurf zu beraten hat. Daneben plant Baden-Württemberg eine Verschärfung des Landesnichtraucherschutzgesetzes.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Weiterhin dominieren die Nachrichten aus den USA. Zudem werden vereinzelt Vorfälle in Europa gemeldet, deren Aussagekraft jedoch begrenzt erscheint. Ferner arbeiten mit der Türkei und Malaysia zwei bedeutende Entwicklungsmärkte auf ein E-Zigarettenverbot hin. Daneben denkt die WHO weiter über die nächsten Schritte der E-Zigarettenregulierung nach.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Deutsche und internationale Experten sprechen sich ausgewogen bis positiv auf der Frankfurter Fachtagung über die E-Zigarette aus. Zudem ergab eine Studie, dass bis zu 70.000 Engländer mittels Dampfen den Tabak-Stopp geschafft hat. Ferner liefert ein neuer Report aus Neuseeland eine positive Expertise zur E-Zigarette mit Hinweisen für eine abwägende Regulierung.</p>	
	<p>Medien: Die Medien berichten zwar vorwiegend über die negativen Entwicklungen in den USA, jedoch kommen auch ausgewogene Einordnungen zur Lage in Nordamerika und Fürsprecher der E-Zigarette zu Wort.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [Drogenbeauftragte für E-Zigarettenwerbeverbot](#)
- b) [E-Zigaretten helfen 70.000 Engländern beim Tabak-Stopp](#)
- c) [Abwägende Stimmen bei E-Zigarettenkonferenz](#)
- d) [Neuseeländische NGOs veröffentlichen Report pro E-Zigarette](#)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden



Datum: 14.10.2019

Meldung: Die Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig (MdB, CSU) hat erneut ein umfassendes E-Zigarettenwerbeverbot ohne Ausnahmen gefordert (Report 109). Dies hat für sie aktuell Priorität: Ludwig strebt eine Regelung bis Jahresende an. Sie erkennt zwar die unterstützende Wirkung beim Tabak-Stopp an, befürchtet aber den Gateway-Effekt. Sie kritisiert zudem die Art der E-Zigarettenwerbung durch die Tabak-Konzerne, die ihrer Meinung nach Jugendliche anspricht. Einige Medien unterstützen einen E-Zigaretten-kritischen Kurs.

Quelle: [aerzteblatt.de](#), [kn-online.de](#), [spiegel.de](#), [presse-augsburg.de](#), [general-anzeiger-bonn.de](#), [ejz.de](#), [nachrichten.yahoo.com](#), [xinhuanet.com](#), [haz.de](#)

Datum: 12.10.2019

Meldung: Christine Lambrecht (SPD), Bundesministerin für Justiz und Verbraucherschutz, hat sich bei der Suchtberatung der Arbeiterwohlfahrt über die Suchthilfe informiert. Dabei ging es auch um die E-Zigarette. Mit dem Aufkommen der E-Zigaretten stellten sich neue Fragen, mit denen sich die Gesellschaft künftig auseinandersetzen, so die Einrichtung zu Lambrecht.

Quelle: [morgenweb.de](#)

18.10.2019

2.2. Bundestag und Parteien

Datum: 14.10.2019, 06.10.2019

Meldung: Der drogenpolitische Sprecher der Bundestagsfraktion von Die Linke, Niema Movassat (MdB) fordert erneut ein Werbeverbot ein und erhöht den Druck auf die Regierungskoalition und namentlich die Bundesdrogenbeauftragte Ludwig (s.o.). Movassat plädiert jedoch auch für „[...] [eine umfassende Information der Bevölkerung – z. B. über E-Zigaretten, die für abhängige Raucher eine Möglichkeit zur Schadensreduzierung darstellen.](#)“

Daneben hat der Vorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus (MdB, CDU), den Koalitionspartner SPD zu einer baldigen Einigung über ein ausgeweitetes Tabakwerbeverbot aufgerufen. Unter anderem ist noch ungeklärt, inwieweit E-Zigaretten in das Werbeverbot einbezogen werden sollen.

Quelle: [linksfraktion.de](#), [stern.de](#)

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 14.10.2019, 12.10.2019, 11.10.2019

Meldung: Die Bundesländer haben im Bundesrat unter breitem Medienecho beschlossen, einen Gesetzentwurf für ein Rauchverbot in Fahrzeugen beim Bundestag einzubringen. E-Zigaretten werden in dem Entwurf nicht genannt. Somit richtet sich der Vorstoß aktuell nur gegen Tabak. Die Länder hatten sich bereits 2018 via Umlaufbeschluss und im nun Vorfeld der Beratungen über das Rauchverbot verständigt (Report 85). Der Gesetzentwurf wird nun über die Bundesregierung dem Bundestag zugeleitet. Dieser entscheidet, ob er den Vorschlag des Bundesrates aufgreifen will. Feste Fristen gibt es hierfür nicht.

Daneben will Baden-Württemberg nach Abgaben von Landesminister Lucha (Bündnis Die Grünen) noch in diesem Jahr verschärfen und das Rauchen in der gesamten Gastronomie sowie Schulen und Spielplätzen untersagen.

[Niedersachsen](#) derweil bewertet die E-Zigarette zurückhaltend-skeptisch. Das Land plant derzeit keine zusätzlichen Aktivitäten zur Zugangsbeschränkung von E-Zigaretten.

Quelle: [bundesrat.de](#), [land.nrw](#), [fnweb.de](#), [stimme.de](#), [zdf.de](#), [abendblatt.de](#), [noz.de](#), [butenunbinnen.de](#), [weser-kurier.de](#), [nordbayern.de](#), [waz.de](#), [jumpradio.de](#), [svz.de](#), [evangelisch.de](#), [br.de](#), [saechsische.de](#), [rp-online.de](#), [rbb24.de](#),

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 15.10.2019, 14.10.2019, 09.10.2019, 07.10.2019

Meldung: Laut einer Erhebung des Berufsverbandes Chartered Trading Standards Institute, der die Prüfer der Gewerbeaufsicht vertritt, verkaufen 40 Prozent der 227 in England überprüften Verkaufsstellen illegal E-Zigaretten an Jugendliche – ein Anstieg von 12 Prozentpunkten im Vergleich zur vorherigen Prüfung. 47 der insgesamt 90 festgestellten Verstöße wurden bei Fachgeschäften aufgedeckt. Die Organisation spricht sich mit Blick auf die ansprechende Wirkung auf Heranwachsende für ein Aromen Verbot sowie eine bessere staatliche Finanzierung der Kontrollinstanzen aus.

Währenddessen arbeitet die irische Regierung an einer Anhebung des Mindestverkaufsalters von E-Zigaretten auf 18 Jahre. Noch im Oktober will Gesundheitsminister Harris seinen Ent-

wurf dem Kabinett vorstellen. Irische Politiker sprechen sich kritisch über die Vermarktung der E-Zigarette durch die Tabak-Industrie aus, wobei sie auch Aromen skeptisch bewerten. Irland plant ferner für 2020 eine Tabaksteuererhöhung. Eine Zigarettenpackung soll dann 50 Cent teurer werden und 12,7 € kosten. Der Preis für Drehtabak soll um 25 Cent steigen. Die Regierung will damit den Tabakkonsum weiter absenken. Gesundheitsorganisationen unterstützen den Schritt.

Derweil leitet die EU-Kommission beim EuGH ein Verfahren gegen Ungarn ein, dass die EU-Bestimmungen zur Tabak-Besteuerung nicht einhält und die Mindeststeuerhöhe nicht erhebt.

Quelle: bbc.com, dailymail.co.uk, irishtimes.com, irishtimes.com, tobaccojournal.com, europa.eu

Datum: 15.10.2019, 13.10.2019, 12.10.2019, 11.10.2019, 10.10.2019, 09.10.2019, 08.10.2019, 07.10.2019

Meldung: Die Zahl der Toten in den USA, die mit dem Dampfen in Verbindung gebracht werden, stieg auf 26. Etwa 1300 weitere Vorfälle wurden bislang den Behörden bekannt. Behörden und Wissenschaftler können bislang keinen einzelnen Faktor als alleinigen Grund für die Vorfälle ausgemacht werden. Die US-Behörden warnen vor dem Konsum von THC-haltigen Produkten. Während die Gesundheitsbehörde von Hawaii allgemein vor dem Dampfen warnt, startet Illinois eine Aufklärungskampagne zum Dampfen. Der bekannte Gesundheits- und Dampfer-Experte Prof. Siegl beanstandet die seiner Ansicht nach der undifferenzierten Befassung mit den Vorfällen und dem Dampfen.

In weiteren Bundesstaaten und Großstädten wie Illinois, Oregon, Montana oder Los Angeles werden (temporäre) E-Zigarettenverbote erwogen oder vorbereitet. Zudem gehen die Behörden stärker gegen Verstöße gegen Verkaufsverbote vor. Derweil die chinesische Alibaba-Gruppe, einer der weltweit größten B2B-Plattformen, den E-Zigarettenverkauf in den USA. Die Firma folgt den großen US-Ketten Kroger (Einzelhandel) und Walgreens (Apotheken).

63 Prozent der US-Amerikaner sind besorgt über die Auswirkungen des Dampfens, so eine Erhebung des Meinungsinstituts yougov. 54 Prozent der US-Dampfer machen sich Sorgen über die negativen Effekte des E-Zigarettenkonsums. Eine Mehrheit von 53 Prozent der US-Bürger glaubt nicht an die unterstützende Wirkung beim Tabak-Stopp. Und 52 Prozent befürwortet ein Verbot aromatisierter E-Zigaretten.

Im [US-Parlament](#) wird über einen Gesetzentwurf zur Begrenzung des Nikotingehalts bei E-Zigaretten auf 20 mg/l beraten. Nachdem das US-Repräsentantenhaus mehrere E-Zigarettenfirmen aufgefordert hat, vorerst auf Werbung zu verzichten (Report 109), richten sich die Verbraucherpolitiker nun an [Reynolds](#) (BAT). Sie fordern nun zusätzlich die Übergabe von Firmendokumenten zu Reynolds Werbestrategie, da die Firma bislang der Bitte zu einem Werbestopp nicht nachkam.

Daneben befeuert eine [Studie](#) zur Social Media-Kommunikation zum Dampfen die Debatte. Etwa 80 Prozent der untersuchten Tweets stammen von sogenannten Bots, sind also Computergeneriert. Das Gros der Bots soll sich pro E-Zigarette aussprechen. Die finanzierende Nicholson-Stiftung positioniert sich kritisch ggü. solchen Social Media-Auftritten, da sie damit Jugendliche angesprochen sieht. Ferner spricht sich der ansonsten als ausgewogen geltende [Prof. Hajeck](#) skeptisch zum Dampfen aus: „Vaping isn't safe. We don't know the long-term risks and non-smokers should not use e-cigarettes, though the risk is far less than smoking.“

Währenddessen hat Kalifornien ein Konsumverbot an Stränden und Naturparks für Tabak-Produkte und E-Zigaretten erlassen. Die Maßnahme soll für mehr Nichtrauchererschutz, weni-

ger Umweltbelastungen und zur Waldbrandprävention beitragen. Derweil erhöht der viert größte US-Versicherer Prudential die Beiträge von Dampfern auf die Höhe von Tabak-Rauchern.

Mit Blick auf die Vorfälle in den USA verlautbart [Roger Genet](#), Leiter der französischen Gesundheitsbehörde (ANSES): „Der Tabakkonsum tötet 74 Tausend Menschen pro Jahr. Die E-Zigarette ist eindeutig sicherer.“

Die kanadischen Gesundheitsbehörden zeigen sich weiterhin sehr besorgt über das Dampfen – insbesondere bei Heranwachsenden. Und auch in Australien zeigen sich Behörden und Gesundheitsexperten wegen der Vorfälle in den USA alarmiert. Das National Industrial Chemicals Notification and Assessment Scheme (Nicnas), eine unabhängigen Regulierungsagentur, fand 243 Stoffe in Liquids, die als gesundheitsgefährdend gelten.

Quelle: [cdc.gov](#), [cdc.gov](#), [cbc.ca](#), [rollingstone.com](#), [spiegel.de](#), [deutschlandfunk.de](#), [aerzteblatt.de](#), [n-tv.de](#), [stern.de](#), [morgenpost.de](#), [lebensmittelzeitung.net](#), [aerzteblatt.de](#), [nejm.org](#), [nejm.org](#), [cnbc.com](#), [yougov.com](#), [tobaccoanalysis.blogspot.com](#), [hawaiipublicradio.org](#), [wttw.com](#), [wbur.org](#), [wjbc.com](#), [mlive.com](#), [opb.org](#), [oregonlive.com](#), [arkansasonline.com](#), [tobaccojournal.com](#), [cbsnews.com](#), [wsi.com](#), [latimes.com](#), [lawgupshup.com](#), [reuters.com](#), [kxlf.com](#), [cbsnews.com](#), [express.co.uk](#), [theguardian.com](#), [newswire.ca](#)

Datum: 15.10.2019, 11.10.2019, 10.10.2019

Meldung: Die Volksinitiative [Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung](#) ist formell zustande gekommen. Die Bundeskanzlei bestätigte, dass ausreichend gültige Unterschriften zur Durchführung einer Volksabstimmung gesammelt wurden. Die Initiative verlangt ein lückenloses Verbot für Tabakwerbung, während die geplante Gesetzesänderung (Report 108) noch Ausnahmen zulässt.

Schweizer Experten wie Gerhard Gmel (Stiftung Sucht Schweiz/Universität Lausanne) rechnen, dass [„die E-Zigaretten-Epidemie auch bei uns kommen wird“](#). Derweil berichten Schweizer Medien skeptisch zur E-Zigarette und deren Bewerbung. Derweil halten [britische Experten](#) die Vorfälle in den USA für ein amerikanisches Phänomen.

Quelle: [persoenlich.com](#), [bazonline.ch](#), [bluewin.ch](#), [schweizer-illustrierte.ch](#)

Datum: 14.10.2019, 02.10.2019

Meldung: Die türkische Regierung will die E-Zigarette komplett verbieten sowie die geltenden Nichtraucherenschutzbestimmungen verschärfen. Das Gesundheitsministerium arbeitet derzeit einen entsprechenden Gesetzentwurf aus.

Auch die Regierung von Malaysia erwägt ein E-Zigarettenverbot, prüft mögliche Gesetzesentwürfe und beobachtet dafür die aktuellen Ereignisse (USA) sowie Studien zum Dampfen.

Quelle: [ahvalnews.com](#), [freemalaysiatoday.com](#)

Datum: 12.10.2019, 11.10.2019, 09.10.2019, 07.10.2019

Meldung: In Finnland berichten Medien über einen ersten Gesundheitsvorfall in Verbindung mit dem Dampfen, ähnlich wie in den USA. Der betroffene Dampfer habe die Beeinträchti-

gungen bereits vor Jahren an sich festgestellt und sich nun an das finnische Institut für Gesundheit und Wohlfahrtspflege gewandt.

Aus den Niederlanden berichtet der Verband der Lungenärzte von acht Gesundheitsvorfällen (inkl. einem Intensiv-Fall) in Verbindung mit dem Dampfen. Der Verband der niederländischen Lungenärzte fordert ein komplettes Verbot von E-Zigaretten. Die Ärzte sprechen der E-Zigarette ihre unterstützende Wirkung beim Tabak-Stopp ab. Zudem wurde eine [Hotline bzw. Meldemöglichkeit](#) für Ärzte eingerichtet, wo diese Vorfälle in Verbindung mit dem Dampfen melden können. Ersten Meldungen zufolge soll der zuständige Minister Interesse an den Erkenntnissen des Ärzteverbandes haben.

Quelle: yle.fi, dutchnews.nl, ethra.co


2.5. Fachcommunity

Datum: 17.10.2019


Meldung: Eine Studie des University College London (UCL) besagt, dass die E-Zigarette 2017 bis zu 70.000 Personen in England beim Tabak-Stopp geholfen hat. Studienleiterin Dr. Emma Beard schlussfolgert mit Blick auf die britische Regulierung: „England seems to have found a sensible balance between regulation and promotion of e-cigarettes.“ Durch die Regulierung würden kaum Nichtraucher dampfen, so die Forscherin. Die Untersuchung wurde von Cancer Research UK gefördert.

Quelle: medicalxpress.com, independent.co.uk, thetimes.co.uk, dailymail.co.uk, ladepeche.fr, journalmetro.com

Aus der Arbeit des BfTG



Institut für Suchtforschung
Frankfurt am Main



FRANKFURT
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Soziale Arbeit und Gesundheit I
Health and Social Work
Fachbereich 4 | Faculty 4
Prof. Dr. Heimo Stöver
Geschäftsführender Direktor
Tel. +49 (0)69 1533-2823
www.frankfurt-university.de

Frankfurt, im August 2019

Einladung zur 2. Fachtagung „E-Zigaretten und ihre Bedeutung für Raucherentwöhnung/-reduktion und Public Health“ am 10. Oktober 2019 in Frankfurt/Main

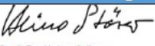
Sehr geehrte Damen und Herren,

die 2. Fachtagung (nach 2016) zielt darauf ab, einen aktuellen Gesamtüberblick über die Diskussion zu E-Zigaretten und weiterer E-Inhalationsprodukte (insgesamt: „elektronische Dampferzeugnisse“) unter Einbeziehung aller unterschiedlichen Sichtweisen und Disziplinen zu geben, um in einen aktuellen Risikoabwägungsprozess zu kommen.

Die internationalen Referent*innen berichten über Toxikologie, Epidemiologie, Prävention, Public Health, etc. Die Fachtagung ist interaktiv gestaltet d.h. nach den Plenarvorträgen werden bestimmte Themen in Arbeitsgruppen weiter vertieft. Es geht um die Frage, welche Chancen und Risiken E-Zigaretten bergen, und welche Bedeutung diese Produkte für die Tabak-Prävention besitzen.

Daher möchten wir Sie herzlich zu unserer 2. Fachtagung einladen
„E-Zigaretten und ihre Bedeutung für Raucherentwöhnung/-reduktion und Public Health“
am 10. Oktober 2019 von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr
in Frankfurt/M. - Frankfurt University of Applied Sciences

Bei der 2. Fachtagung zur E-Zigarette trafen sich renommierte Experten am Frankfurter Institut für Suchtforschung. Das BfTG nutze die Gelegenheit zum anregenden Austausch.


Prof. Dr. Heimo Stöver
Institut für Suchtforschung an der Frankfurt University of Applied Sciences

Datum: 17.10.2019, 11.10.2019, 10.10.2019

Meldung: Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) sieht bzgl. der Entwicklungen in den USA keine Veranlassung, die Bewertungen hinsichtlich der Schadstoff- und Suchtrisiken von E-Zigaretten zu ändern. [„Es sind keine erhöhten Risiken für Produkte aus dem deutschen und dem europäischen Fachhandel erkennbar“](#), so der zuständige Toxikologe Dr. Henkler-Stephani auf der E-Zigaretten-Fachtagung von Prof. Stöver am Institut für Suchtforschung der Frankfurt University of Applied Sciences. [Henkler-Stephani](#) verweist bei Regulierungsfragen allgemein auf die Möglichkeit, dass Geräte künftig differenzierter bewertet werden könnten (z.B. nach Leistung) und weist auf schädliche Nebenprodukte von Inhaltsstoffen wie Sucralose hin. Die aktuelle Einordnung des BfR zur E-Zigarette und die Ereignisse in den USA findet sich [hier](#).

Prof. Stöver, der sich weiterhin für die E-Zigarette ausspricht, moniert „[Gleichwohl beobachten wir in der deutschen Öffentlichkeit eine sehr undifferenzierte Auseinandersetzung mit dem Phänomen.](#)“ Er weist zudem auf die Rolle von THC-Liquids bei den Vorfällen in den USA hin.

Die britische Wissenschaftlerin [Dr. Leonie Brose](#) (King's College London) führt den Erfolg der britischen Tabak-Politik auf hohe Tabak-Preise und -Werbeverbote bei gleichzeitiger Informierung zum Dampfen (Kampagnen und Werbung) sowie das Verständnis der E-Zigarette als Weg aus dem Tabak-Konsum zurück. Sie sieht keine Hinweise auf einen Gateway-Effekt. [Dr. Ute Mons](#) vom DKFZ bewertet die E-Zigarette als weniger schädlich im Vergleich zum Tabak. Diese habe zudem eine unterstützende Wirkung beim Tabak-Stopp. Mons plädiert für eine Regulierung, welche die Vorteile der E-Zigarette erhalte aber deren Nachteile minimiere (z.B. Regulierung von Werbung, Verpackungen und Aromen).

Quelle: [faz.net](#), [handelsblatt.com](#), [focus.de](#), [ostsee-zeitung.de](#), [presseportal.ch](#), [zeit.de](#), [merkur.de](#), [nordbayern.de](#), [op-marburg.de](#), [egarage.de](#), [vapers.guru](#), [noizz.de](#), [rheinische-anzeigenblaetter.de](#)

Datum: 16.10.2019, 08.10.2019, 07.10.2019

Meldung: Vergleichende Untersuchungen an Mäusen ergaben laut Forschern der New Yorker Universität, dass die Exposition durch nikotinhaltigen Liquid-Dampf Krebs verursachen kann. Auch wenn die Autoren auf die beschränkte Aussagekraft der Studie hinweisen, beanstanden renommierte [Experten](#) wie Prof. Hajek (Queen Mary University) und Prof. Britton (Universität Nottingham) die Studie. Auch der ehemalige FDA-Chef Gottlieb äußert Skepsis über eine Verbindung von Nikotin und Krebs.

Eine andere US-Studie legt nahe, dass das Verdampfen von Inhaltsstoffen wie Propylenglykol und Glycerin zu einer Entzündung der Lunge führen kann

Quelle: [pnas.org](#), [sciencemediacentre.org](#), [medium.com](#), [eurekalert.org](#), [aerzteblatt.de](#), [cnbc.com](#), [cancerpreventionresearch.aacrjournals.org](#), [dailymail.co.uk](#), [cnn.com](#)

Datum: 14.10.2019

Meldung: Prof. Wei Bao (Universität von Iowa) untersuchte den E-Zigarettenkonsum in den USA. Den höchsten Anstieg bei der Dampferquote stellte er bei den 18 bis 24jährigen fest – ein Plus von 2,4 Prozentpunkten auf fast 8 Prozent. Damit ist die Dampferquote dieser Altersgruppe auf die doppelte Höhe des US-Durchschnitts. Grundlage der Untersuchung sind Daten der US-Seuchenschutzbehörde CDC von über 153.000 Erwachsenen. Während der Konsum allgemein bis 2017 abfällt, steigt er seitdem wieder an.

Quelle: [jamanetwork.com](#), [dailymail.co.uk](#), [kcrj.com](#)

Datum: 10.10.2019

Meldung: Zum ersten Mal wurde der von der Stiftung [Bloomberg Philanthropies](#) geförderte [Global Tobacco Industry Interference Index](#) veröffentlicht. Die Untersuchung bewertet den Einfluss der Tabak-Industrie in ausgewählten Staaten. Demzufolge hat die Tabak-Branche in Großbritannien die wenigsten Möglichkeiten die Tabak-Kontrollpolitik zu prägen. Deutschland wurde nicht untersucht.

Die Untersuchung positioniert sich kritisch zur E-Zigarette: „new threat“ (S. 13). Sie sieht darin eine Aufweichung der Tabak-Regulierung und neue Zugänge für die Tabak-Industrie. Der Bericht [empfiehlt](#) z.B. eine stärkere Abschirmung von Regierungsvertretern, eine Beschränkung der Kontakte zur Industrie, die Verpflichtung zur Offenlegung von Lobby-Aktivitäten.

Quelle: [exposetobacco.org](#) (Bericht), [exposetobacco.org](#) (Übersicht), [bmi.com](#), [telegraph.co.uk](#), [sampan.org](#)

Datum: 07.10.2019

Meldung: Ein internationales Expertenteam hat im Auftrag der NGOs Action on Smoking and Health (ASH NZ) und End Smoking New Zealand einen Report zur E-Zigarette geschrieben. Die Autoren plädieren für E-Zigarettenwerbung und sehen in einem Werbeverbot eine Förderung der Tabak-Industrie. Sie fordern differenzierte Regulierungen der Produkte und eine ausgewogene sowie wissenschaftlich begleitete Gesetzgebung, die schrittweise fortentwickelt wird. Ein effektiver Jugendschutz soll jedoch nicht den Wechsel von erwachsenen Rauchern zur E-Zigarette beeinträchtigen. Sie empfehlen, Rauchverbote nicht automatisch auf rauchfreie Produkte zu übertragen.

Quelle: [ash.org.nz](#) (Übersicht), [cloudfront.net](#) (Kurzfassung), [cloudfront.net](#) (Pressemeldung), [cloudfront.net](#) (Report), [clivebates.com](#)

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 12.10.2019

Meldung: Gesundheits- und Jugendexperten erklären den Rückgang der Raucherquote bei Heranwachsenden mit dem populären „healthy lifestyle“ sowie dem Umweltschutzgedanken (Verschmutzung durch Kippen). Rauchen taugt nicht mehr als Statussymbol, was durch Social Media noch verstärkt werde. Shisha E-Zigarette bewerten die Experten als problematisch.

Quelle: [augsbuenger-allgemeine.de](#)

Datum: 11.10.2019, 09.10.2019, 08.10.2019

Meldung: Die Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) bleibt weiter kritisch zur E-Zigarette. Die Fach-Gesellschaft verbindet das Dampfen mit Gesundheitsschädigungen und dem Gateway-Effekt. Sie verweist zudem auf ihrer Meinung nach fehlenden Langzeitstudien und fordert ein Werbeverbot für E-Zigaretten. „Daher ist es von der Zigarettenindustrie fahrlässig und unverantwortlich, E-Zigaretten als harmlose, moderne Alternative zu verkaufen“, so DGP-Präsident [Prof. Pfeifer](#).

Auch der europäische Ärzteverband European Respiratory Society (ERS) wendet sich gegen das Dampfen. Er fordert u.a. eine Steuer auf E-Zigaretten. Die von Prof. Tobias Welte (Medizinische Hochschule Hannover) geleitete ERS argumentiert ähnlich wie die DGP. Laut der Schweizer Kampagne [E-Zigaretten retten Leben](#) hat die ERS beschlossen, Pneumologen, die mit Herstellern von E-Zigaretten kooperieren, ab Januar 2020 von der ERS-Mitgliedschaft auszuschließen und auf ERS-Kongressen nicht mehr sprechen zu können.

Auch der niedersächsische Ärzteverband erneuert seine Kritik an der E-Zigarette.

Quelle: sgp-insider.de, euractiv.de, euractiv.com, e-zigaretten-retten-leben.ch, springermedizin.de, focus.de, aponet.de, idw-online.de, goettinger-tageblatt.de

Datum: 10.10.2019, 09.10.2019

Meldung: Die asiatischen WHO-Mitglieder haben dem Regional Action Plan for Tobacco Control in the Western Pacific (2020–2030) zugestimmt. Im Westpazifik wird ein Drittel der Weltzigarettenproduktion geraucht. Der Aktionsplan richtet sich laut den Begleitdokumenten auch gegen E-Zigaretten und HNB. Die WHO, welche in der E-Zigarette eine [Schwächung der Tabak-Kontrollpolitik](#) sieht, kritisiert das aggressive Marketing der Konzerne und hinterfragt die Risikoreduzierung der Produkte. Zudem werden die Aromen beanstandet (Gateway Effekt). Die WHO will HNB wie Tabak unter dem Dach von FCTC regulieren – E-Zigaretten sollen nicht unter FCTC fallen. Die Organisation will jedoch die Verbreitung von E-Zigaretten und HNB eindämmen.

Quelle: who.int (Pressemitteilung), who.int, who.int, philstar.com, xinhuanet.com, rnz.co.nz

Datum: 04.10.2019, 03.10.2019

Meldung: Im Vorlauf der Gesprächsrunde des Bundeslandwirtschaftsministeriums mit der E-Zigaretten-Branche und der Tabak-Industrie zum Werbeverbot trafen sich Ministeriumsvertreter mit verschiedenen NGOs. Diese kritisieren im Nachgang das Ministerium, keine Handlungsvorschläge vorgestellt zu haben – obwohl die Tabak-Problematik seit langem bekannt ist. Zudem fordern die NGOs mit Blick auf das nicht öffentliche Treffen mit der Wirtschaft mehr Transparenz. Die NGOs erhöhen weiter den Druck für ein umfassendes Werbeverbot.

Daneben weist das bekannte Forum Rauchfrei mit seiner Kritik an der Tabak-Werbung auf ein aktuelles [Beispiel](#). Zudem verbreitet die NGO die Forderungen von [Bündnis 90/Die Grünen](#) nach einem Tabak- und E-Zigaretten-Werbeverbot.

Quelle: forum-rauchfrei.de

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Negativ-Berichterstattung schlecht für's E-Zigaretten-geschäft

Über 600 Unternehmen haben an der aktuellen **Branchenumfrage des BfTG** teilgenommen. 88 Prozent der Befragten gaben an, dass sich die aktuelle Berichterstattung über die Vorfälle in den USA negativ auf ihr Geschäft auswirke. Bei etwa einem Fünftel lägen die Umsatzrückgänge bei mehr als 50 Prozent. Die meisten Firmen berichten von Rückgängen von 30 bis 40 Prozent.

Medienreferenzen z.B.: manager-magazin.de, welt.de, faz.net, swr.de, stern.de, presse-augsburg.de, arztblatt.de

Datum: 12.10.2019, 11.10.2019, 08.10.2019, 07.2019, 04.10.2019

Meldung: Altria hat mit der Markteinführung von IQOS in den USA begonnen. Die Firma arbeitet dafür mit ihrer internationalen Tochter PMI zusammen. Analysten rechnen damit, dass die aktuelle Skepsis ggü. E-Zigaretten IQOS beim Launch unterstützen wird. PMI will bis 2025 ein Drittel seiner Kunden zu IQOS-Nutzern machen – das wären 40 Mio. Raucher. PMI engagiert sich daher in Entwicklungsmärkten, um HNB gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Zudem belebt PMI nach starker Kritik erneut seine Formel 1-Sponsoring (Mission Winnow) und startet eine neue Werbekampagne für IQOS (vorerst in der Schweiz).

Währenddessen hat die BAT-Tochter Reynolds bei der FDA das Genehmigungsverfahren für seine E-Zigarette Vuse eingeleitet und dafür 150.000 Seiten an Dokumenten vorgelegt.

Quelle: cnbc.com, qz.com, gpbnews.org, tobaccojournal.com, yahoo.com, bloomberg.com, motorsport-total.com, horizont.net, channelnewsasia.com, euronews.com, srnnews.com

Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Bis November	Erstellung des Arbeitsprogramms der EU-Kommission, Anhörung designierter Kommissionsmitglieder in den Ausschüssen des Europaparlaments. Start der neuen EU-Kommission voraussichtlich am 01.12.2019	EU-Kommission, Europaparlament	Brüssel	euro-parl.europa.eu , tagesspiegel.de
17./18.10.2019	Herbstgipfel der EU-Staats- und Regierungschefs	EU	Brüssel	-
18./19.10.2019	CSU-Parteitag	CSU	München	csu.de
Bis Mitte Oktober	Halbzeitbilanz der Bundesregierung gemäß Koalitionsvertrag	Bundesregierung	Berlin	tagesspiegel.de
21.10.-25.10.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
24.10.2019	Jahreskonferenz 2019 des Netzwerks Verbraucherschorschung	BMJV	Berlin	bmjv.de
27.10.2019	Landtagswahl Thüringen	Thüringen	Thüringen	mdr.de
27.-29.10.2019	Weltgesundheitskongress	German Health Alliance	Berlin	worldhealthsummit.org
Voraussichtlich Dezember	Amtsantritt der neuen EU-Kommission	EU	Brüssel	-
04.11.-08.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
06.11.2019	Parlamentarischer Abend	MIT – Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU	Berlin	mit-bund.de
08.11.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
11.11.-15.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
14.11.2019	14. Berliner Suchtgespräch	Gesamtverband für Suchthilfe	Berlin	partnerschaftlich.org

Monitoringreport Nr. 110 (Kalenderwochen 41 und 42)

15.- 17.11.2019	Bundesparteitag Bündnis 90/Die Grünen	Bundesparteitag Bündnis 90/Die Grünen	Bielefeld	gruene.de
20./21.11.2019	Deutscher Handelskongress	Managementforum	Berlin	handelskongress.de
21.11.2019	Mitgliederversammlung	BfTG	Berlin	bftg.org
22./23.11.2019	CDU-Bundesparteitag	CDU	Leipzig	cdu.de
25.11.2019	Jahrestagung der Drogenbeauftragten	Bundesdrogenbeauftragte	Berlin	drogenbeauftragte.de
25.11.- 29.11.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
29.11.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
04./05.12.2019	17. Deutsche Tabakkontrollkonferenz	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
06.- 08.12.2019	SPD-Bundesparteitag	SPD	Berlin	spd.de
09.12.- 13.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.12.- 20.12.2019	Sitzungswoche Bundestag	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
20.12.2019	Plenarsitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
19.- 22.02.2020	8. Europa-Konferenz zu Tabak und Gesundheit	DKG, Krebshilfe, ABNR u.a.	Berlin	ectoh.com
11.03.2020	WAT-Frühjahrstagung	Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabakentwöhnung (WAT)	-	wat-ev.de
2020	9. Conference of the Parties (COP9)	FCTC	Niederlande	who.int/fctc
25./26.05.2020	fdr-Suchtkongress	Fachverband Drogen- und Suchthilfe	Berlin	fdr-online.info
26.06.2020	Weltdrogentag	UNO	weltweit	-
06.-12.2020	EU-Ratspräsidentschaft durch Deutschland	Bundesregierung	EU	eur-lex.europa.eu

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.